

zustellen ist, der vielleicht überzeugendste Aspekt des Konzepts „Architekturökonomie“. Insgesamt bietet der Band eine ansprechende Lektüre an der Schnittstelle von Architektur- und Wirtschaftsgeschichte.

Benjamin Hitz

Annika BJÖRKLUND, *Kapellväktare – ett medeltida kvinnoyrke, Fornvännen* 117 (2022) S. 198–207, stellt schwedische Zeugnisse aus dem 15. Jh. zusammen, denen zufolge Frauen die Pflege und Bewachung von Altären und Kapellen übernommen hatten und sich damit ein wenig Geld hinzuverdienten.

Roman Deutinger

Susan McDONOUGH / Michelle ARMSTRONG-PARTIDA, *Amigas and Amichs: Prostitute-Concubines, Strategic Coupling, and Laboring-Class Masculinity in Late Medieval Valencia and the Mediterranean*, *Speculum* 98 (2023) S. 49–85, interessieren sich für eheähnliche Verhältnisse zwischen Prostituierten und Männern aus niederen sozialen Schichten, die im reichhaltigen Valencianer Material häufig zu finden sind, obwohl solche Verbindungen von den städtischen Behörden geächtet und mit Bußgeldern belegt waren. Die Vf. versuchen zu erklären, welche Vorteile beide Partner aus diesen Verhältnissen zogen, die so schwer wogen, dass sie die Sanktionen dafür in Kauf nahmen.

V. L.

Piotr OLIŃSKI, *Pogoda i klimat regionów południowobałtyckich od końca XIV do początków XVI w. w źródłach narracyjnych* [Wetter und Klima in den südbaltischen Regionen in narrativen Quellen vom Ende des 14. bis zum Anfang des 16. Jh.], Toruń 2022, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 300 S., ISBN 978-83-231-4935-4, PLN 46. – Das Ziel der Monographie ist eine Beschreibung des Wetters und des Klimas in der Region von den dänischen Meerengen bis zum Gebiet des Ordensstaats. Das Wissen darüber schöpft der Vf. aus den Schriftquellen. Die untersuchte Region zeichnet sich durch die Nähe zur Ostsee aus und dadurch, dass einige Hansestädte hier liegen. Aus diesen sind zahlreiche Stadtchroniken überliefert, die Beschreibungen des täglichen Lebens und somit auch der Witterung enthalten. Der Vf. benutzt auch andere schriftliche Quellen, z. B. die Annalen des Jan Długosz (besonders in Bezug auf das Ende des 14. Jh.) oder die Akten der preußischen Stände. Die Veröffentlichung besteht aus einer Einleitung, zehn chronologisch geordneten Kapiteln und einem Resümee. Der Vf. bespricht zuerst summarisch die zweite Hälfte des 14. und die erste des 15. Jh., anschließend, nach Jahrzehnten gegliedert, die zweite Hälfte des 15. Jh. Das letzte Kapitel enthält eine Rekonstruktion der Temperaturen und der Niederschläge im 15. Jh. unter Berücksichtigung der Jahreszeiten. Der Vf. stellt fest, dass die Schriftquellen meist glaubwürdige Informationen über das Wetter bieten; chronologische oder geographische Fehler kommen aber vor. Man findet hier neue Informationen über die Abkühlung in den 1430er Jahren und eine Bestätigung des Klimawandels um die Mitte des 15. Jh. Auf die kalten 1450er und 1460er Jahre folgte eine extreme Erwärmung Anfang der 1470er